

Gernot Rödder

Ukulele

total

MIT CD



Geschichte
Spieltechnik
Musiktheorie
Tipps & Pflege

C

Für Ukulele in
C-Stimmung:
G-C-E-A

Ukulele

total

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Textunterlegungen, Fassungen und Übersetzungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Alle Rechte vorbehalten.

Bedanken möchte ich mich für Hilfe und Rat und Tat:

- natürlich bei Ralph und Charles Voggenreiter.
- bei Sybille Kollek.
- bei Norbert Opgenoorth und Jerry Bessler.
- beim Musikfachgeschäft Schalloch in Hamburg, namentlich bei Christoph Scheffler und Stefan Hoop, die mich mit Fachwissen, Literatur und Instrument unterstützt haben.
- bei Marc-Oliver Schulz und Axel Burkhardt.
- bei Uwe Prüssner für die vielen Tipps im Anhang.

Umschlaggrafik: OZ, Essen (Christian & Katrin Brackmann)
Satz & Layout: B&O

© 2013 Voggenreiter Verlag OHG
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon: 0228.93 575-0

ISBN: 978-3-8024-0997-4

Vorwort



Dies ist ein Lehrbuch für Ukulele, also für ein Instrument, das einerseits gerade unglaublich in Fernseh-Comedy- und Party-Mode ist und andererseits eine über 100-jährige Geschichte als möglichst ernstzunehmendes Musikinstrument hat. Ich bin der Meinung, dass es gar nicht so einfach ist, beidem gerecht zu werden.

Dies ist die Ausgabe von „Ukulele total“ für die C-Stimmung. Das Buch lag zunächst nur für die D-Stimmung (a-d'-f#'-h') vor, wird nun aber aufgrund häufiger Nachfragen endlich auch um eine Ausgabe für die C-Stimmung (g-c'-e'-a') ergänzt.

Ich habe mich bemüht, die **Notenschrift** und andere musikalische Grundlagen so anschaulich und behutsam wie möglich zu erklären. Alle Beispiele sind auch in Tabulatur abgedruckt, so dass es auch ohne Erlernen der musikalischen Notation möglich ist, das ganze Buch zu bearbeiten.

Auch den Umgang mit Tonarten, Akkordfolgen und Begleitungen habe ich versucht, systematisch und erklärend anzulegen, so dass man nicht nur die Beispiele des Buches spielen lernt, sondern sich die weite Welt der Lieblingslieder selbständig erspielen kann.

Im Kapitel **Akkordspiel** habe ich mit den „erweiterten Kadenz“ Akkordfolgen angeboten, die einen Einblick in die jeweilige Tonart verschaffen und dem Musiker so ein flexibles und offenes Arbeiten mit allen weiteren Songs und Liedern ermöglichen sollen.

Ich hoffe, dass die ausgesuchten und erdachten Beispiele allen Spass machen, womit wir genau beim Thema wären: Ich hatte und habe sehr viel Spass an dem kleinen Instrument und würde mir wünschen, dass möglichst viel davon bei denen ankommt, die mit diesem Buch Ukulele spielen lernen.

Gesamt





1. DIE UKULELE 6

Bestandteile	7
Das Stimmen der Ukulele	8
Zur Spielhaltung der Ukulele	9

2. Das Spiel nach Noten 11

Die rhythmische Notation	11
Die Notation der Tonhöhe	16
Die Tabulatur	19

3. Das Melodie-Spiel 21

Die linke Hand	22
Die Versetzungszeichen	24
Sur le Point d'Avignon	27
Drei Chinesen mit dem Kontrabass	28

4. Das Akkordspiel 29

Die Akkord-Diagramme	29
G-Dur	33
Guantanamera	36
C-Dur	42
Matilda	46
Morning has broken	50
F-Dur	54
Aloha Oee	57





Banana Boat Song	61
Bb-Dur	65
Dat do mien Leevsten büst	68
D-Dur	70
Jamaica Farewell	73
The Uke you can use for playing the blues	77

5. Duette 81

A Toy	82
Bourrée (J. S. Bach)	84

6. Anhang 88

Grifftabelle	88
Die wichtigsten Ukulelen-Akkorde	89
Kurz vor Schluss noch	90
Zum Thema Üben	90
Zur Pflege des Instrumentes	90
Wie ziehe ich neue Saiten auf?	91
CD-Track-Liste	96



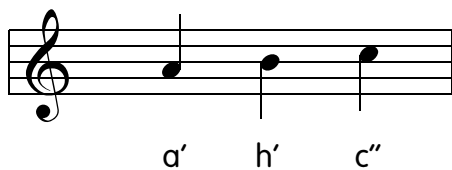
3. Das Melodie-Spiel



Wir haben das Notensystem im Violinschlüssel kennengelernt sowie den Ton a', der im zweiten Zwischenraum dieses Systems steht und den man auf der Ukulele spielen kann, indem man die erste leere Saite anschlägt. Nun wollen wir uns buchstäblich schrittweise von dem Ton a' aus in beide Richtungen einen Überblick über den gesamten Tonumfang der Ukulele verschaffen.

Mit zwei Schritten aufwärts lernen wir die Töne h' und c'' kennen, die im Notensystem auf der Linie bzw. im Zwischenraum über dem Ton a' liegen:

Bsp. 17: Die Töne a', h' und c''



Auf der Ukulele spielen wir diese Töne, indem wir die A-Saite anschlagen und das h' auf dem zweiten bzw. das c'' auf dem dritten Bund greifen. Das geschieht am besten und einfachsten mit dem zweiten und dritten Finger, also dem Mittel- und dem Ringfinger der linken Hand. Zu diesem Zweck stehen auch die Ziffern 2 und 3 im Notentext, sie sind die Fingersatzbezeichnung. Der in diesem Stück nicht benutzte Zeigefinger und der kleine Finger sind entsprechend mit 1 und 4 beziffert, eine leere Saite hat, wie wir schon gelernt haben, die Bezifferung „0“. Oft werden die Fingersätze mit Bundnummerierungen verwechselt. Vorsicht, auch wenn sich die beiden manchmal zufällig entsprechen, die Zahl bezeichnet nur den Finger, der greift, nicht den Bund!

Die erste Übung kombiniert die drei Töne in Noten- und Tabulaturchrift.



Bsp. 18: Die Töne a', h' und c'' auf der A-Saite; Halbe Noten, Viertelnoten und Achtelnoten





Die linke Hand

Die Ukulele gilt als unkompliziert und leicht zu erlernen, die technischen Anforderungen an den Spieler sind andere als zum Beispiel bei Gitarre oder Geige. Gleichwohl kann man sich die Arbeit durch eine einigermaßen organisierte Spieltechnik von Anfang an sehr erleichtern. Nach den Anschlagsübungen für die rechte Hand allein wollen wir uns im folgenden mit der linken Hand beschäftigen. Beim Melodiespiel erweitert es den Aktionsradius der Hand, wenn die Bewegung auf der Rückseite des Halses nur mit dem Daumen gestützt wird. Wer im Stehen spielen möchte, wird diese Haltung nicht favorisieren, sondern den Ukulelenhals locker umfassen und zwischen Daumen und Zeigefinger aufliegen lassen (was die Bewegungsfreiheit der Hand, wie schon zuvor erwähnt, leicht einschränkt). Locker umfassen bedeutet in diesem Fall, die Hand nur soweit zu schließen, dass sie genauso gut eine Orange umfassen könnte. Dann haben die Finger genug Platz, sich zu bewegen.

Die Finger der linken Hand sollten sich von Anfang an die Arbeit teilen. Schon bei den anfänglichen, leichten Übungen ist eine gute Grundtechnik der linken Hand, bei der zunächst jeder Finger für einen Bund zuständig ist, deutlich hörbar. Außerdem empfiehlt es sich, den Finger möglichst rechtwinklig zum Griffbrett auf die Saite zu setzen. So wird die aufgewendete Kraft optimal übertragen, und umgekehrt minimale Kraft benötigt, einen klangschönen Ton zu spielen.

Wer unsaubere Töne oder Nebengeräusche produziert, greift im Allgemeinen nicht zu schwach, sondern an der falschen Stelle. Deshalb sollte man auch nicht durch schiere Kraftanwendung versuchen, dies auszugleichen, sondern durch Kontrolle der Fingerposition. Eine Garantie für einen sauber klingenden Ton gibt es unmittelbar hinter dem Bundstäbchen, also nicht zu weit vom Bundstäbchen entfernt und nicht unmittelbar darauf.



Bsp. 19: Die Töne a' , h' und c'' , der Haltebogen

In unserem zweiten Übungsstück sind wieder die drei schon bekannten Töne verwendet, aber auch eine Neuigkeit. Von Takt 2 nach Takt 3 sehen wir eine Note übergebunden. Man spricht in diesem Fall wirklich nur von einem Ton, denn das h' , das in Takt 2 beginnt, soll zwei Schläge klingen (also eigentlich eine halbe Note), was aber in unseren Vier-Vierteltakt vom Notenwert her nicht mehr hineinpasst. Die Überbindung bedeutet deshalb, dass der Ton im nächsten Takt weiter gehalten, aber nicht neu angeschlagen wird. Deswegen spricht man auch vom Haltebogen.





Unsere nächste Übung macht uns mit einem neuen Takt bekannt, dem 3/8-Takt (gesprochen: *Drei-Achteltakt*).



Bsp. 20: Der 3/8-Takt

Im 3/8-Takt wird die Zählzeit **eins** betont. Wenn in unserem Beispiel auf den Zählzeiten eins auch Pausen stehen, so bedeutet das einen zusätzlichen rhythmischen Reiz durch ausgesparte, „nur gedachte“ Betonung. Viel Spaß!

Nun ist es Zeit, unseren Tonumfang wieder zu erweitern, diesmal nach unten. Schrittweise lernen wir zunächst den Ton g' kennen, im Notensystem auf der schon erwähnten zweiten Linie unter unserem Ausgangston a' gelegen und auf dem Griffbrett am dritten Bund der zweiten Saite zu spielen. Darunter, gegriffen am ersten Bund, notiert im ersten, dem untersten Zwischenraum, der Ton f'. Die Leersaite klingt als e', notiert auf der untersten Notenlinie.

Außerdem begegnet uns ein weiterer neuer Ton, den wir nur mit Hilfe eines Versetzungszeichens darstellen können. Zwischen den uns schon bekannten Tönen a' und h' auf der ersten Saite befindet sich der Ton b', den wir notieren, indem wir ein h' schreiben und den Ton mittels des Vorzeichens „b“ (b) um einen Halbtonschritt nach unten versetzen. Natürlich wird zu diesem und zu anderen Versetzungszeichen noch einiges zu sagen sein, wir halten hier zunächst fest, dass wir am ersten Bund der A-Saite den Ton b' spielen und machen uns unbehelligt von der Theorie, die natürlich nachgereicht wird, an das Stück.



Bsp. 21: Weitere Töne



The Uke you can use for playing the blues

23

Bsp. 66: The Uke you can use for playing the Blues

Gernot Rödter
© Voggenreiter Verlag OHG, Bonn

First system of musical notation for Example 66. It includes a treble clef staff with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The melody features eighth and quarter notes with triplet and four-note groupings. Below the melody are two guitar staves labeled 'T A B' (Treble, Alto, Bass). The first guitar staff shows fret numbers (5, 6, 5, 7) and a 'D' chord marking. The second guitar staff shows a sequence of fret numbers: 0, 2, 2, 3, 3, 2, 2, 0, 0, 2, 2, 3, 3, 2, 2. Below the guitar staves are rhythmic slash marks indicating the timing of the notes.

Second system of musical notation for Example 66, continuing the melody and guitar accompaniment. The treble clef staff continues with similar rhythmic patterns and triplet markings. The guitar staves show fret numbers: 5, 8, 7, 5, 7, 5, 6. The fret number sequence for the second guitar staff is: 0, 0, 2, 2, 3, 3, 2, 2, 0, 0, 2, 2, 3, 3, 2, 2. Rhythmic slash marks are also present below the guitar staves.





CD-Track-Liste

Nr.	Titel	Spielzeit
1	Die Stimmtöne (G; C; E; A)	1:03
2	Beispiel 18	0:23
3	Beispiel 19	0:24
4	Beispiel 20	0:21
5	Beispiel 21	0:38
6	Beispiel 22	0:22
7	Beispiel 23	1:40
8	Sur le pont d'Avignon	0:42
9	Drei Chinesen mit dem Kontrabass	0:41
10	Beispiel 31 (erweiterte Kadenz G-Dur)	0:26
11	Guantanamera	1:43
12	Guantanamera mit Zupfmuster	1:41
13	Beispiel 37 (erweiterte Kadenz C-Dur)	0:48
14	Matilda	1:31
15	Morning has broken	0:40
16	Beispiel 44 (erweiterte Kadenz F-Dur)	0:30
17	Aloha Oee	1:30
18	Banana Boat Song	2:01
19	Beispiel 58 (erweiterte Kadenz Bb-Dur)	0:17
20	Dat do mien leevsten büst	0:30
21	Beispiel 64 (erweiterte Kadenz D-Dur)	0:24
22	Jamaica Farewell	1:37
23	The Uke you can use for playing the blues	1:22
24	A Toy (Francis Cutting)	0:34
25	Bourrée (J. S. Bach)	1:31

